

PROTOKOLL
der öffentlichen Ausschusssitzung Umweltschutz und Verkehr

DATUM	BEGINN	ENDE	SITZUNGSORT
03.09.2012	18.00 Uhr	20.00 Uhr	Ortsamt Horn-Lehe, Sitzungssaal

TEILNEHMER

ORTSAMT : OAL W. Ahrens, Vorsitzender + Protokollführer

BEIRAT/AUSSCHÜSSE : siehe anliegende Liste

GÄSTE : Frau Kuder, Amt für Straßen und Verkehr
Herr Bippus, Polizeirevier Horn

TAGESORDNUNG:

1. Begrüßung, Beschluss der Tagesordnung, Genehmigung eines Protokolls
2. Entfernung der Pflanzkübel Am Brahmkamp
3. Bürgeranträge: a) Neuordnung der Ampelschaltung für Fußgänger/Radfahrer im Kreuzungsbereich Leher Heerstraße/Herzogenkamp/Luisental
b) Absenken des Bordsteins sowie Versetzen eines Fahrradwegweisers Ecke Lilienthaler Heerstraße/Kopernikusstraße
4. Grüner Rechtsabbiegepfeil Werner-von-Siemens-Straße/Lilienthaler Heerstraße?
5. Betriebsplan Elisabeth-Segelken-Straße
6. Neue BSAG-Buslinie 31 - Sachstand
7. Verschiedenes

Die Ausschusssmitglieder wurden mit Schreiben vom 15.08.2012 zur Sitzung eingeladen.

Zu TOP 1: Begrüßung, Beschluss der Tagesordnung, Genehmigung eines Protokolls

Die Tagesordnung wurde einstimmig beschlossen. Das Protokoll der Sitzung vom 28.06.2012 wurde ohne Änderungen genehmigt.

Zu TOP 2: Entfernung der Pflanzkübel Am Brahmkamp

Bereits im Jahr 2010 wurde in einer Unterschriftenaktion von Anwohnern der Straße Am Brahmkamp der Ruf nach mehr Parkmöglichkeiten laut. Nachdem das seinerzeit favorisierte Legalisieren des aufgesetzten Parkens abgelehnt worden war, wurde von Seiten des Ausschusses vorgeschlagen, die in die Jahre gekommenen Pflanzkübel von der Straße zu entfernen und dadurch 6 oder 7 Parkplätze zu gewinnen. Frau Kuder hatte zugesagt, eine alternierende Parkanordnung zu prüfen, was in einer Ortbegehung mit dem Anwohner Herrn van Hülst 2010 noch einmal unterstrichen wurde. Aus Zeitgründen war ihr die Umsetzung allerdings bisher nicht möglich. Herr Ahrens stellte an Hand von Fotos den teilweise schlechten Zustand der Pflanzkübel dar, bei denen teilweise die Verkehrssicherheit angezweifelt werden muss. Dennoch setzte sich die vertretene Anwohnerschaft unisono für ihre Beibehaltung ein. Natürlich seien die Eisenbahnschwellen, aus denen die Pflanzbeete hergestellt wurden, innerhalb der ca. 30 bis 35 Jahre teilweise verrutscht, was aber nur schwer zu beheben sei. Hinzu komme, dass die ursprünglich auch für

die Unterhaltung verantwortlichen Anwohner teils dort nicht mehr wohnten oder sich altersbedingt nicht mehr um die Einrichtungen kümmern könnten – so ihre Argumentation.

Nach dem Abwägen alternativer Möglichkeiten (Entfernen der Pflanzbeete, Aufstellen von Bänken) verblieb der Ausschuss mit den Anwohnern wie folgt:

1. Das Ortsamt wird über das Amt für Straßen und Verkehr feststellen, welche Anlieger vor Aufstellen der Pflanzbeete die Vertragspartner der Stadt waren.
2. Mit dem Anwohnervertreter, Herrn Bornemann, wird dann abgeglichen, wer von den ehemals Verantwortlichen noch Am Brahmkamp wohnt.
3. Mit dem Amt für Straßen und Verkehr und der Polizei wird in einer Ortsbesichtigung festgestellt, welche Pflanzbehälter unverändert stehen bleiben können, bzw. welche in welcher Art und Weise saniert werden müssen.
4. Mit den Anwohnern sind die künftigen Verantwortlichkeiten zu klären.

Zu TOP 3: Bürgeranträge

a) Neuordnung der Ampelschaltung für Fußgänger/Radfahrer im Kreuzungsbereich Leher Heerstraße/Herzogenkamp/Luisental

Frau Hilliges hatte vorgeschlagen, dem von ihr in Frankfurt festgestellten Modell zu folgen und die Ampeln an der vorgenannten Kreuzung so zu schalten, dass separat für Fußgänger und Radfahrer in alle Richtungen eine Grünphase eingerichtet wird, in der der gesamte Fahrzeugverkehr Rot hat. In den Grünphasen für den Fahrzeugverkehr gibt es dann für Radfahrer und Fußgänger auf allen Seiten der Kreuzung Rot.

Das Amt für Straßen und Verkehr (Verkehrstechnik) hat diesen Vorschlag abgelehnt, weil es darin keinen Vorteil sieht, sondern eher eine nicht gewünschte zusätzliche Reduzierung der Grünzeit für den Kraftfahrzeugverkehr und den ÖPNV. Frau Kuder ergänzte, dass das Modell „Rundum Grün“ nach den einschlägigen Richtlinien für Situationen vorgesehen sei, in denen relativ geringer Fahrzeugverkehr und eine hohes Aufkommen an Fußgängern/Radfahrern vorhanden ist. Das sei hier nicht der Fall.

Aus dem Ausschuss wurde berichtet, dass die Grünzeit für Pkws, die von der Leher Heerstraße in den Herzogenkamp abbiegen wollen, trotz Fußgängern und Radfahrern, auf die Rücksicht genommen werden müsse, lang genug sei. Die Staus auf der Leher Heerstraße entstünden nicht dadurch, sondern durch die sich in den Kreuzungsbereich hinein stauenden Fahrzeuge des nächsten Knotens mit seiner zu kurzer Abbiegespur Richtung Berckstraße.

b) Absenken des Bordsteins sowie Versetzen eines Fahrradwegweisers Ecke Lilienthaler Heerstraße/Kopernikusstraße

Frau Kuder berichtete, der unglücklich aufgestellte Fahrradwegweiser auf dem Gehweg vor der Kopernikusstraße werde entfernt und die Hinweisschilder am Ampelmast angebracht. Die Verkehrsanordnung dazu sei bereits ergangen.

Auch die Verbesserungsbedürftigkeit der Situation für Radfahrer, die aus Richtung BAB-Zubringer parallel zum Fußgängerüberweg über die Lilienthaler Heerstraße Richtung Kopernikusstraße geführt werden, wird vom ASV bestätigt. Auf der anderen Seite der Lilienthaler Heerstraße angekommen, müssten sie einen scharfen Links-rechts-Schwenk machen um dann auf dem Radweg entlang der Kopernikusstraße weiterzufahren. Die meisten führen aber – so die Antragstellerin Frau Hilliges – über den nicht abgesenkten Bordstein diagonal über den Fußweg zum Radweg Kopernikusstraße und gerieten so mit dem von der Straßenbahnhaltestelle kommenden Fußgängerverkehr in Konflikt.

Frau Kuder kündigt an, in der interdisziplinär besetzten nächsten „AG Rad“ im ASV zwei Verbesserungsmöglichkeiten vorzuschlagen, die beide dadurch gekennzeichnet sind, den Radweg über die Lilienthaler Heerstraße nicht parallel zum Fußweg, sondern direkt auf die in die Kopernikusstraße weiterführende Ecke des Radwegs zu verschwenken – entweder von der Straßenseite BAB-Zubringer oder von der Mittelinsel aus.

Der Ausschuss fasst dazu folgenden einstimmigen Beschluss:

„Die Radfahrerfurt über die Lilienthaler Heerstraße vom BAB-Zubringer in Richtung Kopernikusstraße ist so zu verändern, dass die Radfahrer auf der Seite der Kopernikusstraße während der Grünphase nicht mehr mit dem oftmals starken Fußgängeraufkommen von der Straßenbahnhaltestelle zusammengeführt werden.“

Zu TOP 4: Grüner Rechtsabbiegepfeil Werner-von-Siemens-Straße/Lilienthaler Heerstraße?

Aus dem Kreis der Anwohner wurde um Prüfung gebeten, ob an der Einmündung der Werner-von-Siemens-Straße in die Lilienthaler Heerstraße die Ampel mit einem Rechtsabbiegeblechpfeil versehen werden kann.

Frau Kuder teilte mit, dem Wunsch könne nicht gefolgt werden. Die Einrichtung einer solchen Rechtsabbiegemöglichkeit sei nicht zulässig, wenn eine lichtsignaltechnisch konkurrierende Situation entstehe. Diese sei hier dadurch gegeben, dass die Linksabbiegespur von der Lilienthaler Heerstraße in die Werner-von-Siemens-Straße mit einer Linkspfeil-Ampel versehen sei. Die konkurrierende Situation ergebe sich daraus, dass die Linksabbiegemöglichkeit auch als Wendegelegenheit von stadtauswärts kommend Richtung Kopernikusstraße vorgesehen sei und auch rege als solche genutzt werde (ein unmittelbares Linksabbiegen von der Lilienthaler Heerstraße in die Kopernikusstraße ist nicht erlaubt).

Zu TOP 5: Betriebsplan Elisabeth-Segelken-Straße

Nach Vorstellung durch Frau Kuder stimmte der Ausschuss dem Betriebsplan einstimmig zu.

Zu TOP 6: Neue BSAG-Buslinie 31 – Sachstand

Herr Ahrens stellte den Fortgang der Angelegenheit nach der Behandlung im Ausschuss am 28.06. dar:

Am 03.07. fand ein Gespräch bei Herrn Arndt im Hause der BSAG statt, an dem für Horn-Lehe Frau Hanke und Herr Ahrens und für Borgfeld der Beiratssprecher, Herr Ilgner, und der Ortsamtsleiter, Herr Dr. Linke, teilnahmen. Für die Aufsichts- und Genehmigungsbehörde SUBV war außerdem Herr Just zugegen. Herr Arndt machte die Zielsetzung deutlich, zwecks Anbindung der Überseestadt an das Streckennetz mit der neuen Buslinie 20 fahrzeugmäßig und personell an anderer Stelle Ressourcen frei zu bekommen. Diese Möglichkeit sah man in der Aufgabe des Ringverkehrs in Borgfeld durch Verlängerung der vorhandenen Buslinie (bisher 21) über den Höger Weg hinaus bis nach Borgfeld. Die Vertreter Horn-Lehes machten deutlich, dass sich die Verlängerung vom Fahrgastaufkommen her absehbar nicht lohnen wird. Eine vor Jahren erprobte Verlängerung der Buslinie bis nach Borgfeld sei nach relativ kurzer Zeit aus dem Grund wieder aufgehoben worden. Die Borgfelder Vertreter sahen ebenfalls mehr Sinn darin, in Borgfeld Taxibusse o. ä. als Zubringer zur Straßenbahnlinie 4 einzusetzen. Abschließend wurde mit Herrn Arndt vereinbart, dass geprüft werde, ob durch eine Verkürzung der Buslinie bis auf Höhe Lilienthaler Heerstraße (Anbindung an die Linie 4) die Erreichung des gesetzten Ziels (Einsparung der notwendigen personellen und materiellen Ressourcen) ebenfalls erreichbar sei und ob zutreffendenfalls die technischen Möglichkeiten geschaffen werden können, die Buslinie dort enden zu lassen. Ersteres wurde von Herrn Arndt einige Tage nach dem Gespräch bejaht, letzteres wird noch geprüft. In der Sitzung war bereits deutlich gemacht worden, dass wegen der langen Vorbereitungsphase der Fahrplan am 08.10. auf alle Fälle zunächst wie vorgesehen mit der neuen Linie 31 umgesetzt werden und bis März 2013 in Kraft bleiben müsse. Von den Vertretern Horn-Lehes wurde um Dokumentation des Fahrgastaufkommens insbesondere zwischen Kopernikusstraße und Borgfeld gebeten.

Am 10.07. wurde dann vom Beiratsausschuss in Borgfeld wider Erwarten die Zustimmung zur neuen Linie 31 beschlossen. Die Anfrage der BSAG vom 26.07. an das Ortsamt Horn-Lehe, ob aufgrund dieser neuen Situation auch eine Änderung des Votums durch den Verkehrsausschuss

Horn-Lehe zu erwarten sei, wurde verneint. Vielmehr wurde darauf gedrungen, die Prüfung hinsichtlich der Einrichtung einer Endstelle mit Wendemöglichkeit am BAB-Zubringer fortzusetzen, damit auf die aus unserer Sicht zu erwartende Feststellung der Unwirtschaftlichkeit der Reststrecke bis Borgfeld bei einem der nächsten Fahrplanwechsel reagiert werden könne.

Zu TOP 7: Verschiedenes

Herr Ahrens teilte mit, dass nach Auskunft des Umweltbetriebs Bremen mit der Asphaltierung des Weges durch den Grünzug Hollergrund von der 40. bis 43. Kalenderwoche zu rechnen sei.

Herr Haake berichtete, der Radweg von der Achterstraße Richtung Riensberg sei auf beiden Seiten durch Brennesseln, Brombeerbüsche u. ä. stark zugewachsen, so dass sich Radfahrer kaum noch gefahrlos begegnen könnten.

Frau Kuder teilte mit, sie habe von der Verkehrstechnik ihres Hauses erfahren, dass der mit Ampel ausgestattete Fußgängerüberweg vor der Wilhelm-Röntgen-Straße voraussichtlich im 4. Quartal dieses Jahres eingerichtet wird. Die Prüfung, ob zwischen der Einmündung der Senator-Bölken-Straße und der Autobahnunterführung ein Fußgängerüberweg eingerichtet werden könne, laufe noch und sei davon unabhängig. Die Fußgängerüberwege über die Lilienthaler Heerstraße Höhe Peter-Henlein-Straße und Högerweg werden im 4. Quartal ebenfalls mit neuer Technik versehen.

gez. Ahrens
Vorsitzender u. Protokollführer

gez. Quaß
Ausschusssprecher